



CARTOONLOBBY
STIFTUNG

Tätigkeitsbericht der „Stiftung Museen für Humor und Satire“ 2020

Auswahl an Aktivitäten 2020

Traditionell - fand der **Neujahrs-Empfang** der Cartoonlobby und ihrer Stiftung am 8.1.2020 in der **Berliner MedienGalerie** von ver.di mit ehemaligen und zukünftigen Partner, Freunden des Verbandes, Stiftungsbeiräten und vielen der beteiligten Künstler*innen statt.

Die begleitende Ausstellung der Cartoonlobbyist*innen, sollte das Potential des Verbandes, seines derzeitigen Cartoonmuseums in Luckau und der Stiftungssammlung verdeutlichen.

Ende Januar erhielt die Cartoonlobby vom Landkreis Dahme-Spreewald den offiziellen **Bescheid**, dass der **Mietvertrag für das Cartoonmuseum im Kreisarchiv mit Ablauf des Januars 2021 nicht mehr verlängert** wird.

Das Jahr 2020 stand somit für die Stiftung ganz im Zeichen der **Suche nach einem neuen Standort** für das Museum und bei ungünstigen Voraussetzungen – wenigstens für ein Depot, das die umfangreiche Sammlung, das Archiv und die Fachbibliothek der Stiftung aufnehmen könnte, die während der 10 Jahre in Luckau zusammengetragen und bewahrt wurden. Die letzte intensive Phase der Suche nach neuen Räumlichkeiten und Partner wurde erheblich durch die coronabedingten Einschränkungen und Auslastung der Institutionen von Land, Landkreis und Städten **erschwert**, welche einen Dialog und **notwendige Entscheidungen** teils unmöglich machten.

Bereits zum Jahresbeginn richtete die Stiftung ein **Schreiben** an die **neue Kulturministerin** des **Landes** Brandenburg Manja Schüle mit der Bitte, einen Termin mit uns zu vereinbaren. Zu diesem sollte unsere Einrichtung und genauso die Problematik der Kündigung des Mietvertrages vorgestellt werden. Nach einem Überraschungsbesuch beim persönlichen Referenten der Ministerin in Potsdam gelang es, diesen für unser Anliegen zu gewinnen. So kam es, dass wir mit auf einen der ersten Listenplätze für die Antrittsreise der Ministerin durch die Einrichtungen des Landes gesetzt wurden. Gleich darauf vereitelten die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie alle unsere Bemühungen mit den entscheidenden Verantwortlichen der Kulturpolitik ins persönliche Gespräch zu kommen. Mail-Verkehr und Zoom-Meetings in ihrer Unverbindlichkeit können diese kaum ersetzen, wie uns die Erfahrung dann gelehrt hat. Am 1. Oktober besuchte uns letztlich der Staatssekretär Tobias Dünow vom MWFK des Landes Brandenburg nach Lockerung der Corona-Auflagen in Luckau – konnte aber trotz großen Interesses nicht mehr viel für unsere Einrichtung bewegen.

Auch **Anfragen zur Kooperation bzw. Unterbringung** der Sammlung bei Prof. Parzinger - Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz oder beim Generaldirektor der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten B-BB - Prof. Vogtherr sowie den Staatlichen Museen zu Berlin mit dem Direktor der Kunstbibliothek Prof. Wullen, führten leider zu keinen Ergebnissen die uns räumlich weiterhelfen konnten.

Bereits im Juni begann das Ringen, um den **Verbleib des Inventars vom Cartoonmuseum** bei der Cartoonlobby-Stiftung, welches mit Mitteln vom MWFK des Landes Brandenburg 2010 für den „Zweck der Errichtung eines Archivs der ostdeutschen Karikatur“ angeschafft wurde. Ein erstes klärendes Gespräch beim Kulturdezernenten des Landkreises sollte dazu beitragen, festzustellen inwieweit die Cartoonlobby als Träger auch die weiterhin benötigten Anschaffungen – wie Grafikschränke – nach dem Umzug weiter nutzen könnte. Nach der Weiterleitung unseres berechtigten Anliegens an die Verwaltung – begann eine zeitraubende Auseinandersetzung mit dieser und ihrer Uneinsichtigkeit, die erst kurz vor dem Umzug Anfang 2021 ein Ende fand ... nachdem wir uns direkt an den Landrat wandten. Dann allerdings auch nicht in vollem Umfang.

Am 2. August startete – noch unter Auflagen – und in Anwesenheit der Geschäftsführerin der Marke „Kulturland Brandenburg“ Brigitte Faber-Schmidt die letzte Schau am Luckauer Standort vom Cartoonmuseum. Das geförderte Ausstellungsprojekt war ein offizieller Beitrag zum Programm von **Kulturland Brandenburg 2020 – Krieg & Frieden**.

Die Cartoonlobby-Stiftung zeigte unter dem Titel „**Friede, Freude ... Eierkuchen - KARIKATUREN ZU KALTEM KRIEG & FRAGILEM FRIEDEN VON 1945 BIS HEUTE**“ eine Auswahl von ca. 160 Arbeiten und Dokumenten. Die Schau griff dabei auf die umfangreichen Bestände des bewahrten Kulturerbes in der Sammlung unserer „Stiftung Museen für Humor und Satire“ zurück und ergänzte diese Auswahl durch Material von Zeichner*innen aus der jüngsten Vergangenheit. Insgesamt waren rund 50 Karikaturistinnen und Karikaturisten aus ganz Deutschland an diesem erfolgreichen Ausstellungsprojekt beteiligt.

Das Aus in Luckau wurde mit dem Ausstellungsende am 1. November 2020 nach fast 10 Jahren erfolgreicher Arbeit und 40 Ausstellungen besiegelt.

Einen Aufruf in eigener Sache startete der Trägerverein Cartoonlobby e.V. **am 2. September 2020** zur Rettung seines Cartoonmuseums und zur notwendigen Unterstützung für seine "Stiftung Museen für Humor und Satire"!

Eine Petition fordert die Kulturpolitik der Bundesrepublik Deutschland auf, die Genre Karikatur und Cartoon als Kunstform anzuerkennen und diesen mit ihren Protagonisten entsprechende, angemessene Förderungen wie Unterstützung angedeihen zu lassen:

„ ... Es geht darum, diese Genres als Kunst-, Kommunikations- und kreativen Erwerbsformen ernst zu nehmen, auch wenn deren Resultate gern mit Humor und Leichtigkeit daher kommen.

In Eigenregie und ohne nennenswerte Unterstützung engagiert sich der bundesweite Verband Cartoonlobby e.V. bereits 12 Jahre für die Bewahrung des Kulturerbes aller visuellen Formen von Humor und Satire und deren Anerkennung als gleichberechtigten Bestandteil des Kunstschaffens in Deutschland.

Verwirklicht wurde dieses Anliegen nicht zuletzt durch den Betrieb eines eigenen Museums der Cartoonlobby – dem Cartoonmuseum Brandenburg in Luckau – als Ausgangspunkt der Aktivitäten und durch die Errichtung einer eigenen Stiftung mit der Sammlung als Vermögen.

Nun steht das gesamte Projekt vor dem Aus zum Jahresende 2020. Der kostengeförderte Mietvertrag wurde nicht verlängert und Alternativen für einen neuen Standort auf kommunaler oder Landesebene haben sich bislang nicht ergeben. In Anbetracht der Auswirkungen der Corona-Pandemie, zeichnen sich Lösungen und weitere Unterstützungen auch nicht ab.

Die Petition fordert von der Kulturpolitik in Bund und Ländern darauf hinzuwirken, dass die gemeinnützige „Stiftung Museen für Humor und Satire“ der Cartoonlobby e.V. mit Mitteln ausgestattet wird, um ihre wichtige Arbeit zur Förderung der Kunstgenre Karikatur und Cartoon fortsetzen zu können.

Wir fordern die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen und sich dafür einzusetzen, dass die Stiftung in die Lage versetzt wird, einen neuen Sitz in der Hauptstadtregion mit ihrer Sammlung zu beziehen.

Erhalten Sie damit wichtige Infrastruktur und sorgen Sie dafür, dass das Cartoonmuseum der Cartoonlobby und ihrer Stiftung als etablierte Kulturinstitution weiter ein Bestandteil der Kunstlandschaft der Bundesrepublik Deutschland bleibt!

Wir - das sind die Mitglieder der Cartoonlobby, Künstlerinnen und Künstler aus ganz Deutschland, Kuratoren wie Agenturen und nicht zuletzt die zahlreichen Besucher und Fans der wenigen Museen und Galerien, welche Cartoon, Karikatur, Komische Kunst und Comic präsentieren.“

So der **Wortlaut der Petition**, die sich an den Petitionsausschuss des Bundestages und damit an den **Ausschuss für Kultur und Medien als Adressaten** wandte und über das Portal „openPetition“ unterzeichnet werden konnte. 784 Unterstützer fand dieser Aufruf auf der Plattform nach mehreren Verlängerungen.

Es muss eingeschätzt werden – dass die Zeiten denkbar ungünstig waren, um Forderungen zu stellen, wo sich alle massiv mit ihren Problemen an die Politik richteten. Da gingen wir mit unserem Anliegen nahezu völlig unter.

Allerdings war die Aktion ein **wichtiger „Auhänger“ für die Pressarbeit** und die Wahrnehmung in den Medien. Beachtenswert waren auch die engagierten Kommentare der Unterzeichner unserer Petition – die gern für die Berichterstattung aufgegriffen wurden.

Allerdings muss eingeschätzt werden, dass inzwischen die sozialen Medien, insbesondere Facebook, mit den filternden Algorithmen nur noch ca. 10% der Abonnenten direkt erreichen lassen. Hier gelangt man nur noch an die Zielgruppen über geschaltete Anzeigen. Dies haben wir in kleinem Rahmen versucht und über eine Anzeige mit unserem Imagefilm 3000 weitere Interessenten erreicht, was sich aber leider nicht in den Unterschriften bei der Petition im Portal widerspiegelte.

Mit Ende der Zeichnungsdauer am 31. Januar 2021 wurde die **Petition im Bundestag eingereicht**. Im März hat dann die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien zur Petition Stellung genommen und mitgeteilt, dass nach dem Grundgesetz Museumsangelegenheiten vorrangig in die Zuständigkeit der Länder und Gemeinden fallen. „Die begehrte finanzielle Unterstützung des Bundes für die Stiftung Museen für Humor und Satire oder den Verein Cartoonlobby e.V. kann jedoch nicht in Aussicht gestellt werden.“ – so der Wortlaut und damit das vorläufige Ende unserer Aktivitäten an dieser Stelle.

Erwähnenswert wären noch die Bemühungen und Konzeptionen zum **Einheitsfest am 3. Oktober in Potsdam**. Geplant war ein Ausstellungsprojekt zum Thema **„Heimatgefühle ... mit Humor und Satire durch 30 Jahre Deutsche Einheit“**, um auf das Museum und seine Sammlung aufmerksam zu machen. Das Projekt kam dann doch nicht zu Stande, da das Konzept zum Einheitsfest wegen der Pandemie grundsätzlich verändert wurde.

Zuvor wurden diverse Gespräche mit der Kulturpolitik Potsdams, der veranstaltenden Agentur, den Beauftragten des Ministeriums und der Landesbibliothek als geplanten Ausstellungsort geführt.

Im Zusammenhang mit diesem Projekt haben wir die **Kooperation** mit der Filmuniversität **Potsdam-Babelsberg** ausgebaut, wo wir gemeinsam einen Sommerworkshop der Studenten des Fachbereiches Animation zum Thema „Heimatgefühle“ anregen und realisieren konnten.

Zum Jahresabschluss luden die Verantwortlichen der Stadt Potsdam, Ansprechpartner beim Ministerium, Tourismusverband und Vertreter anderer Kultureinrichtungen in Potsdam sowie Zeichner und Studenten zu einer **Impulsveranstaltung** ein, um weitere Möglichkeiten aufzeigen und zu diskutieren, wie die **Kooperation aller Beteiligten vertieft** und damit eine zukünftige Vereinbarung vorbereitet werden kann.

Die gemeinsame Präsentation vom FB Animation der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF und der Cartoonlobby mit dem Cartoonmuseum Berlin-Brandenburg sollte im Konferenzsaal der Filmuniversität stattfinden. Wir nahmen das historische Datum - **9. November** - zum Anlass, um in erweiterter - aber eingeschränkter Runde, erste Ergebnisse der begonnenen Kooperation in Form studentischer Animationsfilme und eines begleitenden Ausstellungsprojektes vorzustellen und zu zeigen welche Potentiale sich aus einer weiteren Zusammenarbeit und einer **Ansiedlung des Cartoonmuseums** für die Kulturlandschaft und die Stadt **Potsdam** ergeben können.

Die Veranstaltung mussten wir wegen der coronabedingt geringen Rückmeldungen absagen.

Im Verlaufe des Jahres – und besonders im Zusammenhang mit der Presse zur Eröffnung unserer letzten Ausstellung in Luckau – hat der Geschäftsführer vom Träger Cartoonlobby e.V. diverse **neue Kontakteanfragen bekommen und Besichtigungstermine zu unterschiedlichsten Angeboten und Objekten** wahrgenommen. Lagerhallen, Schlösser, Literaturhäuser und vieles mehr boten sich an – in Orten wie Calau, Finsterwalde, Bad Saarow, Herzberg, Neuruppin, Sallgast, Jüterbog, dem Haus FM1 des Neuen Deutschland in Berlin, Duben, Wünsdorf, Chemnitz ... seien hier genannt. Meist zur Miete, wenn auch teilweise günstig – aber oft zu abgelegen. In vielen Fällen reichten die Voraussetzungen nicht, um dort Museumsgut statisch und klimatisch unterzubringen.

Besonders bemüht waren die Stadt und das **Kulturamt Senftenberg**, die uns eine kleine Galerie in hervorragender Lage anboten und mit getragen hätten. Allerdings fand sich dort bis Ende Januar 2021 - wie vorausgesetzt - keine vernünftige und bezahlbare Lösung für das Depot der Sammlung.

Damit scheiterte auch dieser Versuch. Für die Unterbringung der Sammlung, des Archivs und der Bibliothek der Cartoonlobby-Stiftung wurde dann sofort als „Plan B“ und Zwischenlösung die Einlagerung in Premnitz vertraglich besiegelt – hier hatte es vorab ein Angebot an uns gegeben, das wir uns offen gehalten haben.

Es wäre müßig hier alle Gespräche und Anfragen aufzuführen - auch das Ministerium für Kultur in Potsdam sah letztendlich keine Möglichkeit der institutionellen Förderung oder von Partnern für unser Projekt.

Die **Suche** nach einem neuen **Ort für ein Forum der Cartoonlobby und ihrer Stiftung geht** auch 2021 **weiter** - denn für die Wahrnehmung unserer Anliegen ist ein solcher Ort von großer Wichtigkeit und Teil der satzungsgemäßen Zielstellungen.

Presse- und PR- Arbeit

Die Arbeit der Cartoonlobby und ihrer Stiftung fand auch 2020 große Beachtung insbesondere bei den **lokalen Medien**. LR, MOZ, MAZ, cultural, „radio eins“ und Bildschirmtext brachten regelmäßig Hinweise auf die Ausstellungen. „rbb-Abendschau“ und „rbb- Studio Cottbus“, „Deutschlandfunk Kultur“ sendeten Beiträge und Interviews zum Museum der Stiftung. Auch im Zusammenhang mit

der bevorstehenden Schließung des Museums und der Unterschriftensammlung zur Rettung des Cartoonmuseums gab es Pressebeiträge u.a. im Tagesspiegel und eine intensive Arbeit mit den sozialen Medien.

Mit der Eröffnung der Kulturland-Ausstellung begann die **Arbeit zur Produktion des Imagefilms** mit einer professionellen Agentur, die dann mit viel zu langer coronabedingter Verzögerung ab Oktober fortgeführt wurden. Es entstand ein 5minütiges Video, das Werbung für die Anliegen der Cartoonlobby-Stiftung und das aktuelle Ausstellungsprojekt im Internet und in den sozialen Medien machte. Der Imagefilm kam auch im Zusammenhang mit unserer Unterschriftensammlung für die Petition zum Erhalt des Cartoonmuseums in der Hauptstadtregion zum Einsatz.

Arbeit mit der Sammlung der „Stiftung Museen für Humor und Satire“

Die Aufarbeitung der Ergebnisse der **Digitalisierung**, deren Vorbereitung für das Internet waren Schwerpunkte der Arbeit mit der „Sammlung Museen für Humor und Satire“. Ein erster Überblick zur Sammlung wurde auf „**museumdigital**“ und in der „**Deutschen Digitalen Bibliothek**“ der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Unser Antrag beim Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg zur weiteren Digitalisierung der Bestände wurde abgelehnt – blieb deshalb auch unerledigt.

Das Jahr 2020 stand für die Stiftung ganz im Zeichen der **Vorbereitung der Sammlung auf ihren Umzug** an einen neuen Standort. Die Objekte mussten gesichtet, geordnet und für den Transport verpackt werden. Parallel wurden die Sammlungsobjekte in Hinblick auf ihre Eignung für das Projekt zum „Kulturland Brandenburg 2020“ mit dem Thema „Krieg & Frieden“ gesichtet und klassifiziert.

Die Cartoonlobby-Stiftung mit der Sammlung ist beteiligt an der „**AG Brandenburger Museen digital**“ und den Vorbereitungen für die Veröffentlichung der Sammlungsobjekte in der Deutschen Digitalen Bibliothek.

Die Cartoonlobby-Stiftung ist seit 2018 auch Mitglied im „**Arbeitskreis der DDR-Museen des Museumsverbandes vom Land Brandenburg**“ und bietet dort die Zusammenarbeit insbesondere zu den Beständen der DDR-Zeit und der Wiedervereinigung an.

Im Zusammenhang damit wurden Zuarbeiten geleistet und Recherchen angestellt, die für eine Broschüre des Museumsverbandes Brandenburg „**DDR Geschichte in brandenburgischen Museen**“ benötigt wurden. Die Sammlung der „Stiftung Museen für Humor und Satire“ ist darin exemplarisch vertreten – mit der 3D-Ansicht einer Porträtbüste von Willy Brandt des Eulenspiegel-Zeichners Harri Parschau und entsprechenden Informationen zur Sammlung. Zum Ende des Jahres 2020 erschien die Broschüre, an der wir uns allerdings auch finanziell beteiligen mussten.

Finanzamt - Bescheid für die Cartoonlobby-Stiftung

Zum 30. Juni 2020 wurden die Tätigkeits- und Finanzberichte für die „Stiftung Museen für Humor und Satire“ der vorangegangenen Jahre (2017-2019) beim Finanzamt auf dessen Verlangen eingereicht. Nachdem zuvor der Geschäftsbericht für das Jahr 2019 dem Stiftungsbeirat im März 2020 vorgelegt wurde.

Mit Schreiben vom 02.09.2020 bestätigte das Finanzamt Königs Wusterhausen die Befreiung von der Körperschaftsteuer und den **Fortbestand der Gemeinnützigkeit für die Stiftung**. Somit können auch weiterhin Spendenbescheinigungen von der Stiftung ausgestellt werden und Fördermöglichkeiten mit der Voraussetzung der Gemeinnützigkeit in Anspruch genommen werden.